

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 30

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man fragt sich wahrhaftig, ob eigentlich die Bebauungsplanwettbewerbe als Gesellschaftsspiel für Architekten und Gemeinderäte — N. B. mit Steuergeldern — durchgeführt werden, oder ob sie zum Besten der Öffentlichkeit auszuwerten sind. Denn Grenchen steht ja bei weitem nicht allein da; in Dutzenden von schweizerischen Gemeinden erleben wir alljährlich Aehnliches. Ein Riesenaufwand wird umsonst vertan — einzig und allein darum, weil die in den Behörden verantwortlichen Laien diesen Aufgaben gegenüber versagen. Und zwar meist nicht einmal aus Eigennutz und persönlichen Geldinteressen, sondern aus Harmlosigkeit. Weil ihnen die Einsicht in das abgeht, was auf dem Spiel steht, treffen sie kurzfristige Entscheidungen von Jahr zu Jahr, bis sie eines Tages «unter dem Druck der Dringlichkeit» die Folgen ihres planlosen Handelns schlucken müssen. — Daher immer wieder: *Aufklärung der Laien!*

Als zweites Menetekel seien drei Bilder der Zürichsee-Gemeinde Zollikon gezeigt. Sozusagen in letzter Stunde ist es dort gelungen, einen Damm zu errichten gegen die drohende Entwicklung, die auf Bild 5 zu unterst drastisch, aber völlig zutreffend vorausgesehen wird. Dieser Damm, die neue Bauordnung von Zollikon, ist Gegenstand eines von Arch. H. Leuzinger und Gemeindeing. E. Ochsner verfassten und in der Zeitschrift «Plan» 1948, Nr. 2 erschienenen Aufsatzes. Es wird darin die Entwicklung der Gemeinde vom einfachen Dorf mit 890 Einwohnern zu einem Vorort der Stadt Zürich mit 6900 Einwohnern besprochen und auf die Massnahmen hingewiesen, mit denen man die starke Bautätigkeit zu regeln versuchte. Der neue Bebauungs- und Zonenplan³⁾ mit der Bauordnung, die auf Grund eines Bebauungsplanwettbewerbes ausgearbeitet wurden und deren endgültige Fassung das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit der Gemeindebehörden mit Vertretern aller Bevölkerungsschichten ist, wurde von der Gemeindeversammlung mit starkem Mehr genehmigt. Die im «Plan» vollständig abgedruckte Bauordnung ist erläutert durch reproduzierte Pläne und Bilder, mit denen die Behörden von Zollikon an einer Ausstellung die Stimmberechtigten über die Ziele und Aufgaben der modernen Planung orientierten.

Man sieht also, dass mit richtiger Aufklärung viel zu erreichen ist, denn in Zollikon mussten so gut wie anderswo erhebliche Privatinteressen dem Gemeinwohl geopfert werden. Möge dieses erfreuliche Ergebnis allerseits anspornen zu unentwegtem Einsatz!

W. J.

MITTEILUNGEN

Vergleichende Behandlung der Strömungsmaschinen.

Prof. Dr. C. Pfeleiderer veröffentlicht in «Z. VDI» Bd. 90, Nr. 2 einen Beitrag über gemeinsame Merkmale der Strömungsmaschinen. Er empfiehlt, für den Hochschulunterricht anstelle der bisher üblichen besondern Vorlesungen für jede Maschinenart die Gemeinsamkeit des Vorganges auf verschiedenen Gebieten zusammenzufassen, wofür sich etwa folgende Gruppen ergeben würden: Strömungsmaschinen, Wärmeaustauscher, Kolbenmaschinen, Fahrzeuge. Soweit möglich sollen in einer ersten Stufe die gemeinsamen Gesichtspunkte theoretisch behandelt und erst später die besondern konstruktiven Eigenheiten miteinander verglichen werden. Bei den Strömungsmaschinen, zu denen man Wasserturbinen, Kreiselpumpen, Kreiselerdichter, Dampfturbinen und Gasturbinen, sowie Windräder, Lüfter und Propeller rechnet, wird die Förderhöhe bzw. Fallhöhe als gemeinsames Kriterium festgelegt, und zwar gleichgültig, ob es sich um eine Flüssigkeits- oder Gassäule handelt. Nach Möglichkeit sollen für die verschiedenen Maschinen in Zukunft in der Literatur die gleichen Formelzeichen verwendet und die Radformen einheitlich nach der spezifischen Drehzahl, bezogen auf den Durchfluss von $1 \text{ m}^3/\text{s}$ (statt auf die Nutzleistung von 1 PS) bezeichnet werden. Je nachdem ob es sich um Turbinen- oder Pumpenströmung handelt, wirkt die Totraumbildung beim Schaufelkanal positiv oder negativ, so dass bei Francisturbinen und Dampfturbinen, nicht aber bei Kreiselpumpen oder schnellläufigen Turbinen der Einfluss der endlichen Schaufelzahl vernachlässigt wird. Bei Pumpen sind wegen der Strömungsrichtung die Schaufeln am Aussendurchmesser rückwärtsgekrümmt, bei Turbinen radial oder vorwärtsgekrümmt. Mit Rücksicht auf Kavitation werden

³⁾ Im Hinblick auf den Bundesgerichtsentscheid über die landwirtschaftlichen Zonen — siehe Fussnote 1 — verdient die Regelung über die Grünflächen, die Zollikon getroffen hat, besondere Beachtung.

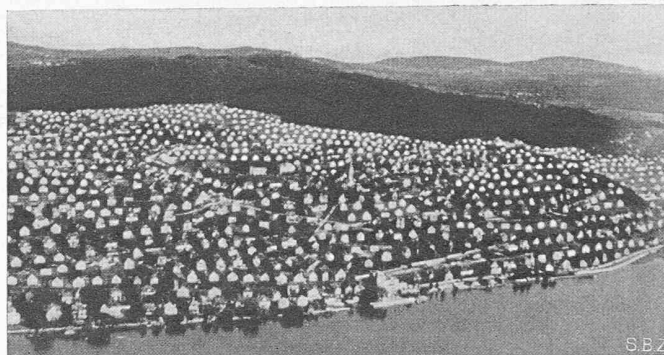
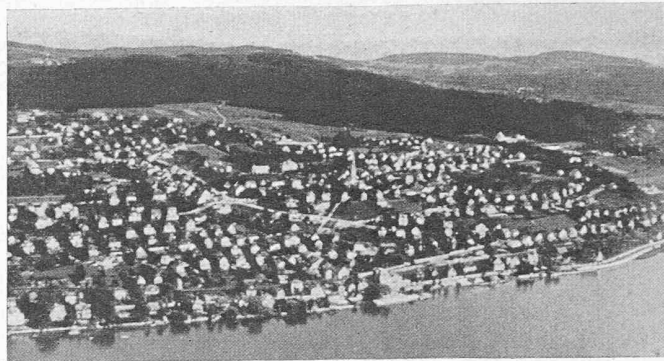
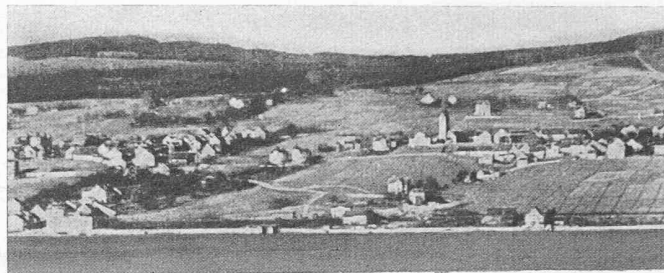


Bild 5. Zollikon (Zürich). Oben um 1900, in der Mitte heute, und unten so, wie es ohne Bauordnung um 1970 aussehen würde

bei Wasserförderung die Geschwindigkeiten im Saugrohr und damit die Schaufelwinkel am Innendurchmesser wesentlich kleiner gehalten als bei Gas- und Dampfförderung. Als Besonderheit der Gaspumpen wird z. T. aus Fabrikationsgründen die doppeltgekrümmte Radialschaufel (Francisschaufel) selten verwendet und das ganze Anwendungsgebiet wird bei Verdichtern heute fast ausschliesslich vom einfachen Radialrad für kleine und vom Propeller für grosse Schluckfähigkeit bestritten. Die Berechnungsweise im Dampfturbinenbau weicht etwas von derjenigen anderer Strömungsmaschinen ab, wobei aber auch hier viele gemeinsame Berührungspunkte bestehen. Zusammenfassend werden die Vorteile gemeinsamer Forschung auf dem Gesamtgebiete der Strömungsmaschinen unterstrichen, wobei unsere Grossindustrie führend an dieser Entwicklung teilnimmt, und es werden in diesem Zusammenhang auch die Versuchslaboratorien von Escher Wyss besonders erwähnt.

Doppelspur Brunnen-Sisikon der SBB. Am 10. Juli fand in Brunnen und Flüelen die Feier der Eröffnung des durchgehend doppelspurigen Betriebes zwischen diesen beiden Stationen statt. Die bisherige Einspur längs des Urnersees hatte sich ja mit steigender Zugsdichte zu einem eigentlichen betriebstechnischen Engpass in der sonst so grosszügig angelegten Gebirgsstrecke der Gotthardlinie entwickelt, der nun endlich beseitigt ist, nachdem auch das zweite Teilstück Brunnen-Sisikon (s. SEZ Bd. 127, S. 24 und 318) seit dem 3. Juli zweispurig benützt wird und die Station Brunnen zeitgemäss mit Perrons, Dächern und Unterführungen ausgerüstet worden ist. So konnten denn Kreisdirektor Ing. W. Wachs und mehrere andere Redner vor zahlreichen Vertretern der SBB, der politischen und technischen Behörden des Bundes und der Kantone Uri, Schwyz und Luzern, der Unternehmer, der Arbeiterschaft und der Presse ihre Genugtuung und Freude über das gelungene Werk und die gute Zusam-

menarbeit zwischen Bauleitung und Unternehmern ausdrücken und die technische Leistung mit der alten und modernsten Geschichte dieses wichtigsten Tores zum Gotthard in Beziehung bringen. Die hervorragende berufliche und charakterliche Autorität des Chefs der Bausektion Brunnen der SBB, Obering. *J. Wolf*, wurde allseitig sehr gewürdigt, hatte er es doch verstanden, trotz der durch den Krieg bedingten Erschwernisse alle die grossen Schwierigkeiten zu meistern und immer wieder auftretende Gegensätze zu überbrücken. Ehrend gedachte man der drei Todesopfer, die der Bau gefordert hatte. Gelte auch für dieses Werk der an der Sustenstrasse in Stein gehauene Spruch: «In ernster Zeit dem Frieden geweiht», um Stämme und Völker zu verbinden, um Süden und Norden einander näher zu bringen!

Eidgenössische Technische Hochschule. Die E. T. H. hat folgenden Kandidaten¹⁾ die Doktorwürde verliehen:

a) der technischen Wissenschaften: *Feldmann Fritz K.*, Dipl. Masch. Ing. von Winterthur; Dissertation: Untersuchung von symmetrischen Tragflügelprofilen bei hohen Unterschallgeschwindigkeiten in einem geschlossenen Windkanal. *Hänny Jost*, Dipl. Masch. Ing., von Leuzigen, Bern; Dissertation: Ueber die Berechnung der Reguliervorgänge in linearen Systemen. *Hedinger Rudolf*, Dipl. El. Ing., von Aarau und Wilchingen; Dissertation: Untersuchungen über das piezoelektrische Verhalten alpiner Bergkristalle.

b) der Naturwissenschaften: *Geiger Th.*, Dipl. Naturw., von Wigoltingen; Dissertation: Manganerze in den Radiolariten Graubündens. *Göksu E.*, Dipl. Ing. Geol., aus Konya (Türkei); Dissertation: Geologische Untersuchungen zwischen Val d'Anniviers und Turtmantal (Wallis). *Güller Alfred*, Dipl. Naturw., aus Oetlingen (Kt. Zürich); Dissertation: Zur Geologie der südlichen Mischabel- und der Monte Rosa-Gruppe mit Einschluss des Zmutt-Tales westlich Zermatt. *Altwegg Martin*, Dipl. Math., von Wädenswil; Dissertation: Ein Modell des Hilbertschen Raumes. *Leutert Werner*, Dipl. Math., aus Ottenbach (Zürich); Dissertation: Die erste und zweite Randwertaufgabe der linearen Elastizitätstheorie für die Kugelschale. *Samelson Hans*, Dipl. Math., aus Breslau; Dissertation: Beiträge zur Topologie der Gruppen-Mannigfaltigkeiten.

Das grosse Trockendock in Sidney, der grösste Ingenieurbau Australiens, ist in der April-Nummer 1947 des «Journal of the Institution of Engineers Australia» ausführlich beschrieben. 1940 begonnen, wurde seine Erstellung besonders dringend nach dem Fall von Singapore, da seitdem die britische Flotte über kein grosses Dock im Fernen Osten mehr verfügte. Trotz U-Boot- und Bomber-Gefahr kamen die meist in England hergestellten mechanischen Einrichtungen rechtzeitig an, so dass das Dock im Frühjahr 1945 in Betrieb genommen werden konnte. Die Hauptabmessungen sind: Nutzlänge 340 m, Einfahrtbreite 44,3 m, minimale Wassertiefe bei der Einfahrtsschwelle 12,2 m. Bezüglich aller Einzelheiten sei auf den reichbebilderten Originalartikel verwiesen und noch ganz besonders auf die 36 m tiefen Fundamente des 250 t-Kranes (!) aufmerksam gemacht.

Erste Internationale Bozner Mustermesse. In Bozen, dem altbekannten Industrie- und Fremdenverkehrszentrum der Südtiroler Dolomiten, findet vom 22. bis 27. Sept. d. J. eine Internationale Muster-Messe statt. Sie will einen Ueberblick über das Gebiet des Hotelgewerbes, des Fremdenverkehrs, des alpinen Sports, der modernen Beförderungsmittel im Gebirge und von Industrie und Handwerk der Provinz vermitteln und ausländischen Ausstellern Gelegenheit geben, ihre besonders für Norditalien in Frage kommenden Artikel zu zeigen. Auch für unsere Kreise dürfte die Bozner Mustermesse von Interesse sein; Südtirol stellt ein aufnahmefähiges Absatzgebiet schweizerischer Erzeugnisse dar. Alle Auskünfte betr. Einfuhrerleichterung, Fahrpreismässigung usw. erteilt das Bozner Messeamt, Palazzo Mercantile, Bozen, Italien.

Die Solothurnische Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Landesplanung hat unter dem Voritz von Dr. Hugo Meyer (Olten) am 3. Juli ihre Generalversammlung in Grenchen abgehalten. Die rührige Arbeitsgemeinschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Mitgliederzahl verdoppelt; diese beträgt jetzt 162. 29 solothurnische Gemeinden sind Kollektivmitglieder. Die Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft, «Planen und Bauen im Kanton Solothurn», von der wir auf S. 419 dieser Nummer sprachen, hat 600 Abonnenten und wird ausserdem allen Gemeinden des Kantons zur Verteilung an ihre Bau-Kommissionen zugestellt — ebenfalls eine wirkungsvolle Tat zur Förderung des Verständnisses weitester Kreise von massgebenden Behörden.

¹⁾ Mit Rücksicht auf unsern Leserkreis nehmen wir in der Liste alle Kandidaten der Abteilungen I bis III und VII auf, solche aus andern Abteilungen hingegen nur, wenn ihre Dissertation in das Interessengebiet der SEZ fällt.

Ein 25,5 m hoher Erddamm auf gefrorenem Boden wurde 1946 bei Fairbanks, Alaska, fertiggestellt. Im «Eng. News-Record» vom 5. Februar sind ausführlich alle Massnahmen geschildert, die das rauhe Klima, der mit Eis durchsetzte Boden und die kurze Bauzeit erforderlich machten. Um die gefrorenen, ungünstigen Bodenschichten unter dem Damm entfernen zu können, wurde die Terrainoberfläche ständig mit warmem Wasser besprüht, was in 24 Stunden etwa 10 bis 15 cm auftaute. Die Dichtungsspuwand in der Dammaxe konnte erst nach Aufwärmen des umgebenden Bodens mittels Dampfrohren geschlagen werden. Andererseits wurde die Gefröris zum Konsolidieren des eingeschwemmten Dammes, insbesondere seiner Böschungsfüsse, nutzbar gemacht.

Die Bau- und Betriebskosten von Kraftwerken sind der Hauptgegenstand der interessanten April-Nummer von «Civil Engineering». Zur Senkung der um 63 % gestiegenen Baukosten und um 51 % erhöhten Betriebskosten von thermischen Zentralen wird die weitgehende Verwendung von Freiluftanlagen und die Weglassung von Backsteinverkleidungen empfohlen. Auch für die Maschinenhäuser von Wasserkraftanlagen werden reduzierte Bauten, mit möglichst viel Freiluft-Installationen vorgeschlagen. Der Niedrighaltung der Kosten hydraulisch erzeugter Energie wird umso grössere Bedeutung beigemessen, als vom Rohölpreis eher steigende Tendenz erwartet wird.

Der 450 t-Laufkran von Hunter's Point (San Francisco), wohl der grösste der Welt, ist kurz beschrieben in «Engineering» vom 21. Mai. Seine beiden 42,6 m auseinanderliegenden Kranbahnen sind 219 m lang und ruhen je auf zwei 54,6 m hohen Fachwerktürmen mit 96 m gegenseitigem Abstand, so dass die Bahnen beidseitig je 61,5 m frei auskragen. Die maximale Tragkraft von 450 t wird erreicht durch Zusammenkuppeln der zwei vorhandenen Einzel-Laufkrane. Dimensionierung, Foundation, Antrieb usw. werden in dem mit einem Uebersichtsbild versehenen Aufsatz behandelt.

Beton-Fertigelemente sind weitgehend verwendet worden bei einem Fabrikneubau, der im «Cementbulletin» Nr. 1, 1948, dargestellt ist. Besonders bemerkenswert ist die elegante, stützenlose Ueberdeckung der Haupthalle von 20 × 40 m Grundriss. Da sich die Anwendung von Beton-Fertigelementen im Ausland ständig ausbreitet, ist es sehr zu begrüssen, dass die Schweiz auch auf diesem Gebiete der Qualitätsarbeit nicht zurückstehen will.

Ein technischer Automobil-Kongress in Turin wird vom 23. bis 25. Sept. 1948 anlässlich des 31. Internat. Automobil-Salons durch die Associazione Tecnica Automobili, via Santa Teresa 23 (Vicepräs. Ing. *Mario Marchisio*) veranstaltet. Anmeldeformulare können dort bezogen werden.

Haftung des Architekten. Zu dieser Mitteilung auf S. 396 vorletzter Nummer ist berichtend mitzuteilen, dass es in Zug nie eine Architekturfirma K. und D. gab; sie hiess vielmehr K. und B.

LITERATUR

Geburt und Tod der Sonne. Sternbildung und subatomare Energie. Von *George Gamow*, Professor der theoretischen Physik an der George Washington University. 284 S. mit 60 Abb. Basel 1947, Verlag Birkhäuser. Preis geb. Fr. 24.50.

Seit den Anfängen wissenschaftlichen Denkens ist das Problem der Quellen der Sonnenenergie eines der aufregendsten und schwierigsten der Naturwissenschaften gewesen. Erst die in den beiden letzten Jahrzehnten aufgestellte und entwickelte Atomkernphysik schuf die Möglichkeit, eine Reihe der brennendsten Fragen über Werden, Leben und Vergehen der Sterne und insbesondere unserer Sonne mit einigermaßen begründeter Hoffnung auf Richtigkeit zu beantworten. Der Verfasser hat an den mit diesen Fragen zusammenhängenden Untersuchungen regen Anteil genommen; man spürt bei der Lektüre, dass er aus dem Vollen schöpft.

Nach der Problemstellung im 1. Kapitel werden zunächst die modernen Anschauungen über die Moleküle, Atome und ihren Aufbau anhand anschaulicher Experimente entwickelt, darauf die in der Sonne sich abspielenden Kernreaktionen geschildert und schliesslich die gewonnenen Erkenntnisse durch die Betrachtung der Sterne ausgeweitet. Erst in den letzten Jahren gelang es, auch über die rätselhaften Sondererscheinungen am bestirnten Himmel, über die «roten Riesen» und die «weissen Zwerge», Näheres auszusagen und rückschlies-

send über Geburt und Tod der Sonne Ansichten darzulegen, die dem heutigen Stand unserer Erkenntnisse voll entsprachen.

Das Buch kam erstmals im Januar 1940 heraus, eine Neubearbeitung folgte unter Berücksichtigung der inzwischen gewonnenen Entdeckungen im September 1945. Die 1947 in der Schriftenreihe «Wissenschaft und Kultur» als Band 3 erschienen deutsche Uebersetzung atmet in Sprache und Treue der Wiedergabe durchaus den Geist des amerikanischen Autors. Die sehr anschauliche Darstellung ist für den gebildeten Laien leicht verständlich und ermangelt nicht eines köstlichen Humors. Diese Frische und Entspantheit, die der wissenschaftlichen Folgerichtigkeit und Gründlichkeit durchaus keinen Abbruch tun, kontrastieren scharf mit der sonst im deutschen Schrifttum dieser Art vorherrschenden gelehrsamten Trockenheit und Wichtigtuerei.

Man kann sich fragen, ob eine populäre Darstellung an sich verwickelter physikalischer Vorgänge, die in so tiefgreifender Weise im Widerspruch stehen mit dem alten Bild der Welt und den in ihr wirkenden Kräften, heute schon tunlich sei. Da man nur die Ergebnisse der Forschungen mitteilen kann und nicht die Tätigkeit des Forschens mit ihren Spannungen, Enttäuschungen und Höhepunkten selber miterlebt, ergeht es dem Leser wie dem Brautpaar, das mit der Jungfraubahn ins Joch hinauffährt und glaubt, es hätte die Berge kennen gelernt, während der richtige Aufstieg, etwa auf der Guggiroute, erst erleben lässt, was Berge in Wahrheit sind.

Die Gefahr des Missbrauchs wissenschaftlicher Erkenntnisse ist in der heutigen renommierten und dafür rücksichts- und ehrfurchtslosen Zeit besonders gross. Trotzdem sind wir der Auffassung, dass solche Tief- und Weitblicke in die Geheimnisse der Natur grundsätzlich jedem Bildungsbeflissenen zugänglich gemacht werden sollen. Viel mehr als die Möglichkeit eines Missbrauchs schadet die Ungewissheit. Sie verhindert die Bildung eines eigenen Urteils und macht die Menschen anfällig für sensationslüsternes Geschwätz und unsachliche Propaganda. Das vorliegende Buch erfüllt die grosse Aufgabe der sachlichen Aufklärung über das uns zugänglich gewordene Neuland in hervorragender Weise, ohne den Schleier des Geheimnisvollen freventlich zu lüften. Wie jede wahre naturwissenschaftliche Betrachtung erfüllt es den Leser mit schauderndem Staunen vor den Wundern der Schöpfung und mit demütigem Bekennen der eigenen Unwissenheit und Schwäche.

Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Les Equations différentielles de la Technique. Par Charles Elanc. 344 p. avec 68 fig. Neuchâtel 1947, Editions du Griffon, Prix rel. 34,50, broché Fr. 29,50.

Alvenaria, Cantaria, Escavacoes, Fundacoes. Von Frederico Spälty. 143 S. und 230 Abb. Rio de Janeiro 1947, Editora «O Construtor» S. A.

Die Berechnung von Stockwerkrahmen. Zweite Auflage. Von Dr. Bernhard Ulrich. Nr. 16 der Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik an der E. T. H. 123 S. mit 80 Abb. Zürich 1948, AG. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 11 Fr.

Solid and fibrous plastering. By W. Verrall. Second Edition. 196 p. with 137 fig. London 1947, The Technical Press Ltd.

Wasserbauliche Mitteilungen 1945 des Ungarischen Landwirtschaftsministeriums. Budapest 1948, Vizügyi Közlemények.

Erfindungs-Revue. Illustrierter Kurzbericht über Erfindungspatente. Heft 5. Bearbeitet von Marcus Emanuel Rigggenbach. 48 S. mit 185 Zeichnungen und Angabe der Erfinder-Adressen. Basel 1948, Gebr. Rigggenbach. Preis kart. Fr. 2,50.

Steam, air and gas power. By William H. Severns and Howard E. Degler. Fourth Edition. 509 p. with 230 fig. New York 1948, John Wiley & Sons, Inc. Price rel. \$ 4,75.

Restaurierungspraxis und Kunsterbe in der Schweiz. Von Linus Birchler. Heft 62 der Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften der E. T. H. Zürich 1948, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 3,50.

L'Analyse dimensionnelle. Par Robert Esnault-Peltre. 236 p. Lausanne, F. Rouge & Cie. S. A. Prix broché 16 Fr., Edition de luxe, broché 19 Fr., relié 25 Fr.

Festigkeitsnachweis im Stahlbetonbau. Von K. Jäger. 282 S. mit 150 Abb. und 30 Zahlentafeln. Wien 1948, Manz'sche Verlagsbuchhandlung. Preis kart. sFr. 34,50, geb. 38 sFr.

Gesteine und Mineralagerstätten. I. Band: Allgemeine Lehre von den Gesteinen und Mineralagerstätten. Von Paul Niggli, unter besonderer Mitarbeit für Teil IV von Ernst Niggli. 540 S. mit 335 Abb. Basel 1948, Birkhäuser-Verlag. Preis geb. 46 Fr., kart. 42 Fr.

Verwundetes Europa. Photographische Uebersicht der zerstörten Kunstdenkmäler. Zusammenstellung und Erläuterung von Henry La Farge. Einleitung von J.-A. Goris. 29 S. Text und 427 S. Abbildungen. Basel 1948, Amerbach-Verlag. Preis geb. 29 Fr.

Frühchristliche Kirchen in Rom. Von Friedrich Wilhelm Deichmann. 87 S. Text, 69 S. Abb. und 12 S. Pläne. Basel 1948, Amerbach-Verlag. Preis geb. 32 Fr.

Die Verwertung der städtischen Abwässer in Oesterreich. Heft 10 der Schriftenreihe des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. Von Dr.-Ing. Rudolf Pönninger. 61 S. mit 15 Abb. Wien 1948, Springer-Verlag. Preis kart. 6 sFr.

Fehlertheorie der äusseren Orientierung von Steilaufnahmen. Von Arthur Brandenberger. 139 S. mit 58 Abb. Zürich, Art. Institut Orell Füssli AG.

100 Uebungen aus der Mechanik. Zusammengefasste und erweiterte 4. und 2. Auflage von «Uebungen aus der Mechanik». I. und II. Band. Von Dr. techn. Erwin Pawelka. 187 S. mit 154 Abb. Wien 1948, Springer-Verlag. Preis kart. 11 sFr.

Physik des Backsteins. I. und II. Teil. Von Dipl. Ing. P. Haller. Zusammen 70 S. mit 45 Abb. Zu beziehen beim Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten, In Gassen 17, Zürich. Preis je 3 Fr. pro Heft.

The new builders' handbook on Plastering. By F. G. Ford and G. F. Ford. 88 p. with 46 fig. London 1948, George Allen & Unwin Ltd. Price rel. 6 s.

WETTBEWERBE

Marienkirche mit Pfarrhaus, Kindergarten und Vereinshaus in Olten. Im Preisgericht wirkten als Fachleute Prof. Dr. H. Hofmann (Zürich), F. Metzger (Zürich), E. Schenker (St. Gallen) und W. Sulser (Chur). Das Urteil über zehn eingereichte Entwürfe lautet:

1. Preis (2200 Fr.) Herm. Baur, Basel
2. Preis (1800 Fr.) Pfammatter & Rieger, Zürich
3. Preis (1600 Fr.) Jos. Schütz, Zürich
4. Preis (1400 Fr.) A. & K. Higi, Zürich

Das Preisgericht beantragt einstimmig, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfes mit der Bearbeitung und Ausführung zu beauftragen. Die Ausstellung im Josefsaal bei der St. Martinskirche in Olten dauert noch bis und mit Sonntag, 25. Juli, tägl. von 9 bis 12 und 13 bis 18 h.

Bemalung des Erdgeschosses im Muraltengut in Zürich (SBZ 1947, Nr. 42, S. 579). Das Preisgericht hat unter 49 Entwürfen die folgenden prämiert:

1. Preis (2500 Fr.) Alois Carigiet, Zürich
 2. Preis (2000 Fr.) Cornelia Forster, Zürich
 3. Preis (1700 Fr.) Adolf Funk, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) Karl Hügin, Bassersdorf
Ankauf (1000 Fr.) Lissy Funk-Düssel, Zürich
Ankauf (800 Fr.) Carl Rösch, Diessenhofen

Die Entwürfe sind noch bis und mit Sonntag, den 8. August im Kunstgewerbemuseum Zürich, Ausstellungsstr. 60, öffentlich ausgestellt. Oeffnungszeiten werktags 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Je montags und am 1. August ist die Ausstellung geschlossen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

IVBH INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR BRÜCKENBAU UND HOCHBAU

3. Kongress, Lüttich, 13. bis 18. Sept. 1948

Dem soeben erschienenen ausführlichen Programm entnehmen wir folgende Hauptsachen, wobei verwiesen sei auf SBZ 1947, Nr. 24, S. 324 (Themen und Berichterstatte).

PROGRAMM

Montag, 13. September

- 17 h Empfang bei der Provinzial-Regierung
- 20 h Eröffnungssitzung, Konzert
- 22 h Empfang durch das Komitee Gross-Lüttich

Dienstag, 14. September

- 9 h «Verbindungsmittel und konstruktive Einzelheiten im Stahlbau»
- 14.30 h «Neuere Bauweisen des Massivbaues»
- 20 h Empfang im Stadthaus, Ball

Mittwoch, 15. September

- 9 h «Weitgespannte Stahlbrücken»
- 14 h Exkursionen

Donnerstag, 16. September

- 9 h «Flächentragwerke des Eisenbetons»
- 14.30 h «Begriff der Sicherheit und dynamische Beanspruchung von Bauwerken»

Freitag, 17. September

- 9 h Freie Diskussion
- 15.30 h Schlussitzung
- 19 h Offizielles Bankett

Samstag, 18. September

Ausflug zur Talsperre von Eupen und nach Spa, Nachtessen in Chaudfontaine.

Am 20. und 21. Sept. werden noch Brüssel, Antwerpen und Brügge besucht. — Alle weiteren Auskünfte sind erhältlich im Sekretariat der IVBH, E. T. H., Zürich, Tel. 327330, oder beim belgischen Organisationskomitee, 38 Boulevard Bischoffsheim, Brüssel, Tel. 171663.